

# „Grüne Themen“ sollen in den Haushalt

## Sitzung der Fraktion

**Steinfurt** • „Die neue kommunale Finanzordnung ist mindestens genauso umfangreich wie die alte, aber eher unübersichtlicher.“ Diese Meinung vertrat Fraktionssprecher Ludger Kannen in der Haushaltsberatung der Grünen. „Deshalb werden wir Wert darauf legen, dass grüne Themen wie Kindergärten und Schule, Jugend und Umwelt sowie Rad- und Fußwege und Energiesparmaßnahmen schwerpunktmäßig im Haushalt eingearbeitet werden.“

### Jugendorchester

Die Sitzung besuchten Vertreter des Borghorster Jugendorchesters, um darauf hinzuweisen, dass bei einer Satzungsänderung zur Finanzierung der Musikschule die Schiefelage zu Ungunsten des

gemeinnützigen Vereins weiter verschärft würde. Provokant fragte Otto Laber, welche Folgen es hätte, dem Vorschlag des Bürgermeisters Andreas Hoge zu folgen und den Einzelunterricht aus dem Angebot des Jugendorchesters in die Musikschule zu verlagern. Die beiden Vorsitzenden des Vereins, Ingeborg Northoff und Nicolas Pepping, antworteten dazu, dass zwar die musikalische Einzelausbildung beider Einrichtungen gleich gut sei, aber bei dem Jugendorchester sei es das Ziel, die Schüler in Bands, Gruppen und Ensembles zu integrieren und gleichzeitig auch eine Gemeinschaft zu pflegen, die der Jugendarbeit im KoT-Heim vergleichbar sei.

### Schülerzahlen

„Da im Neuen Kommunalen Finanzmanagement speziell auf die Qualität der Produkte, hier die Musikschule, Wert gelegt wird, muss sich diese gefallen lassen, auch nach Schülerzahlen finanziert zu werden. Das ist schließlich auch ein Indikator für die Qualität ihrer Arbeit und sicher nicht die allgemeinen Einwohnerzahlen von Steinfurt, die ja jetzt nur noch zugrunde gelegt werden sollen“, sagte Ralf Howe-König.



Ludger Kannen

MZ-Foto prf



Das Jugendorchester Borghorst war mit einigen Vertretern zu Gast bei der Fraktionssitzung der GAL. Von der Ratsfraktion gab es viel Lob für die ehrenamtliche Arbeit des Orchesters.

Foto Archiv

# GAL lobt Jugendorchester

## Fairen Wettbewerb mit anderen Anbietern von Musikunterricht gefordert

**STEINFURT** • „Uns geht es heute schlechter als vor fünf Jahren – obwohl uns während des Wahlkampfes etwas ganz anderes versprochen wurde“, sagte Nicolas Pepping, zweiter Vorsitzender des Jugendorchesters Borghorst als Gast bei der Fraktionssitzung der GAL.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden Ingeborg Northoff sowie seinen Vorstandskollegen Barbara Kormann und Norbert Hageböck war Pepping der Einladung gefolgt. Dass im Jugendorchester hervorragende Arbeit geleistet wird, wurde schnell während des

Berichts der Vorsitzenden deutlich: 22 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten die Jungmusiker in vielfältiger Weise, mit 340 Schülerinnen und Schülern kann sich das Jugendorchester über mangelnden Zulauf nicht beklagen. Doch der demographische Wandel sorgt auch hier für rückläufige Kinder- und Schülerzahlen.

### Unterstützung

„Wir sind daher auf eine Unterstützung der Stadt angewiesen“, so Nicolas Pepping, der mit seinem Vorstandsteam dabei weniger finanzielle Mittel im Auge hat als viel

mehr geeignete Unterrichts- und Proberäume sowie einen fairen Wettbewerb mit anderen Anbietern von Musikunterricht in der Stadt. Daher stößt der nun für die Musikschule geplante und nur an Einwohner- und nicht an Schülerzahlen gebundene Zuschuss auf absolutes Unverständnis in den Reihen des Jugendorchesters.

GAL-Fraktionsmitglied Gerald Müller brach in der Diskussion eine Lanze für das Jugendorchester: „Unsere Kinder werden hier von Musiklehrern unterrichtet, die auch für die Musikschule tätig sind.“ Das ehrenamtliche

Engagement, das durch das Jugendorchester geleistet werde, könne nicht hoch genug bewertet werden. Pepping hatte zuvor an die Jugendsozialarbeit erinnert, die der Verein zusätzlich leistet: „An sieben Tagen in der Woche sind unsere Räume auch Anlauf- und Treffpunkt für viele unserer Schüler.“

### Baumschutzsatzung

Die Abschaffung der Baumschutzsatzung war ein weiteres Thema der GAL. „Traurig, dass der Stadtrat derzeit nicht über die Mehrheit verfügt, den Beschluss rückgängig zu machen.“, so die Fraktion.